

doch zentrale Quellengattung fruchtbar gemacht werden kann für unser Wissen über die Geistes-, aber auch politisch-soziale Ideengeschichte der Zeit – zumal wenn Editionen wie die vorliegende durch ausführliche Kommentierung durch einen der besten Kenner des Autors bereichert sind.

Felicitas Schmieder

Alexandri Neckam Sacerdos ad altare, cura et studio Christopher J. McDONOUGH (CC Cont. med. 227) Turnhout 2010, Brepols, LXX u. 294 S., ISBN 978-2-503-53349-0, EUR 185 (excl. VAT). – Der schwer zu charakterisierende Text wird hier erstmals ungekürzt ediert nach der einzigen Hs. Cambridge, Lib. of Gonville and Caius Coll., 385/605 (13. Jh.). Er beschreibt in 20 Kapiteln Wissenswertes für wohl junge Angehörige des Augustinerordens (von Cirencester?): priesterliche Gewänder, Ausstattung von Kirche und Kloster, aber auch die Institution des Königshofes und das Bildungsprogramm der Artes wie des kanonischen und zivilen Rechts, die Bibel und das Schreiberhandwerk – und glossiert diese Kapitel in mehr oder weniger ausführlichen, mit viel Bildungsgut bespickten Worterklärungen und Ableitungen, dies vielfach auf der Basis des (namentlich genannten) Isidor von Sevilla, der Derivationes des Osborn Pinnock von Gloucester und der Corrogationes Promethei des Alexander Neckam. Die Identifizierung der Quellen war eine gewaltige Arbeit, weil die Zitate kaum gekennzeichnet und auch manchmal sehr komplex aufgebaut sind, etwa durch Kombination entlegener Halbverse. Der Editor bringt in der Einleitung neue Gründe dafür bei, daß man den Text überhaupt Alexander Neckam zuweisen kann, spürt eine Menge intertextuelle Bezüge zu Alexanders sonstigen Schriften auf und zieht diese im textkritischen Apparat bei (teilweise nach den Hss., weil einiges noch unediert ist). Unter den Indices hervorzuheben ist jener der in das Werk eingestreuten französischen Ausdrücke, so daß dem Hg. eigens Dank gebührt für die auch sprachgeschichtliche Erschließung dieses etwas vergessenen Textes.

H. S.

Humberti de Romanis De dono timoris edidit Christine BOYER (CC Cont. med. 218 = Exempla medii aevi 4) Turnhout 2008, Brepols, LVII u. 318 S., ISBN 978-2-503-52939-4, EUR 175 (excl. VAT). – Die Exempelsammlung, die heute mit guten Gründen dem gewesenen Dominikanergeneral († 1277) zugeschrieben wird, ist im Grunde eine Bearbeitung des ersten Buches aus der Sammlung des Stephan von Bourbon. Humbert strafft die einzelnen Exempel und verleiht dem Gesamtaufbau größere Stringenz und Durchsichtigkeit. Der damit erreichte hohe Gebrauchswert machte das Werk zu einem großen Erfolg; von mehreren der 84 heute belegten Hss. ist nachweisbar, daß sie an ihren jeweiligen Aufbewahrungsorten als libri catenati zur ständigen Benutzung bereitgehalten wurden. Eines dieser Exemplare aus dem Besitz der Sorbonne, das somit einen gewissermaßen autorisierten Text bietet, legt B. ihrer Edition zugrunde; eine Auswahl von fünf weiteren Hss. wurde verglichen und fand Eingang in den kritischen Apparat. Wenn die Überlieferung des Gesamttextes sich insgesamt stabil zeigt, wie es hier der Fall ist, ist ein solches Vorgehen legitim; allerdings scheint unter solchen Voraussetzungen das Festhalten an der Leiths. (A) bei der Textgestaltung problematisch, wenn diese gegen alle anderen verglichenen Textzeugen eine zumindest fragwürdige Lesart enthält. Der-